Wohnhaus eines Dichters in Montagnola : Architekten Heinrich Müller und Joh. Albert Freytag, Thalwil-Zürich

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **29 (1942)**

Heft 8

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-86963

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

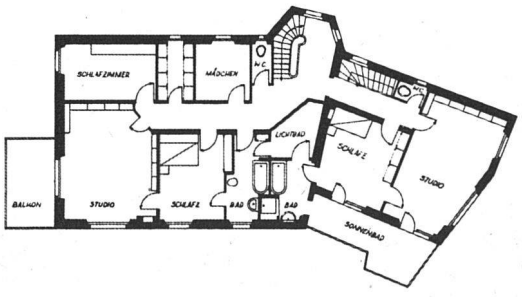
http://www.e-periodica.ch

Wohnhaus eines Dichters in Montagnola

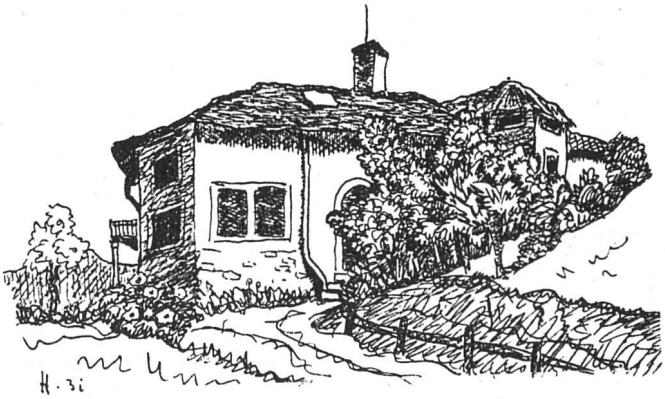
Architekten Heinrich Müller und Joh. Albert Freytag BSA, Thalwil-Zürich

Das Haus liegt am Südosthang des Höhenzuges Montagnola-Agra. Die Fenster der Ostfront bieten einen herrlichen Blick über das Seebecken von Lugano bis Gandria, Porlezza und auf alle jene kulissenartig überschobenen Bergketten, die das nordöstliche Ende des Luganersees einrahmen. Von Südwesten schiebt sich ein alter Kastanienhain bis nahe ans Haus, während auf der eigentlichen Südseite alte Rebenbestände mit ihren reizvollen Abtreppungen erhalten blieben.

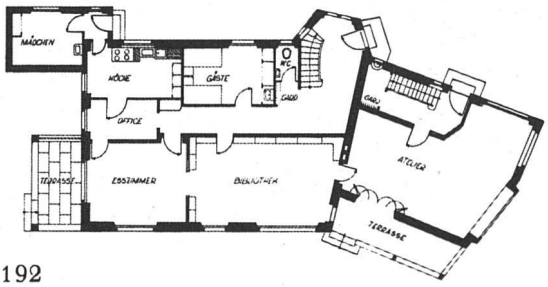
Der Atelierbau ist leicht gegen Süden abgedreht und vom übrigen Wohnhaus durch eine kräftige, schallisolierende Mauer getrennt. Der Bewohner hat so im Parterre ein grosses Atelier mit Terrasse; eine interne Treppe führt zum oberen Studio, Schlafzimmer, Bad und zur Terrasse. Der eigentliche Wohnbau enthält den Wohnraum mit Bibliothek, Esszimmer, Küche mit Anrichte, Schlaf- und Studierzimmer der Dame, Gastzimmer und die üblichen Nebenräume.

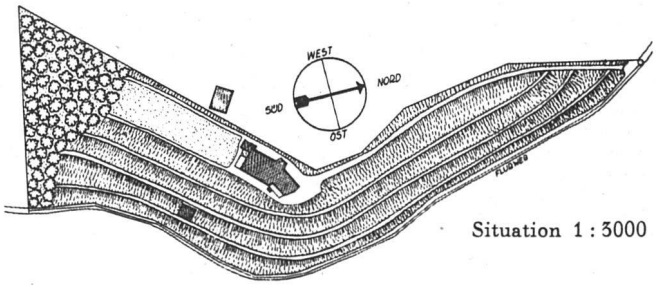


Obergeschoss 1 : 400, unten Erdgeschoss 1 : 400



Rückseite, Skizze des Bewohners





Situation 1 : 3000